

Qualität aus Finnland

Vor zwanzig Jahren wurde aus einem Schallplatten-Fan ein Produzent. Heute verkauft Reijo Kiilunens Label **Ondine** weltweit mehr als 150.000 CDs pro Jahr. Gregor Willmes gratuliert dem Firmengründer zum Jubiläum.

Die besten Geschäfte werden aus Leidenschaft gemacht. So ähnlich ist das wohl auch bei Firmengründungen. Denn als Reijo Kiilunen 1985 von Seppo Kimanen, dem Künstlerischen Leiter des Internationalen Kammermusikfestivals in Kuhmo, eingeladen wurde, die dem Festival angeschlossene Konzertagentur zu betreiben und jährlich eine CD mit Festival-Mitschnitten zu produzieren, witterte Kiilunen sofort seine Chance. „Kimanen wusste nicht, dass ich ein Freak, ein Schallplatten-Fanatiker bin“, erzählt der Absolvent der Sibelius-Akademie. „Ich begann sofort darüber nachzudenken, wie man eine Schallplattenfirma gründen kann. Und bereits nach einem Jahr verließ ich das Konzertmanagement und konzentrierte mich ganz auf die Arbeit für Ondine.“ Die ersten drei CDs des jungen Labels waren noch

etwa 50 Prozent des Ondine-Kataloges ausmacht. „Wir wollten dabei von Anfang an nur Werke aufgrund ihrer Qualität aufnehmen, nicht allein, weil es sich um finnische Musik handelt. Es ist sehr wichtig für uns, mit den besten finnischen Komponisten zusammenzuarbeiten: etwa mit Magnus Lindberg, Kaija Saariaho oder eben Rautavaara. Und wenn wir an all die Dirigenten und Komponisten denken, die sich mittlerweile international durchgesetzt haben – so kann ich sagen, dass die Spitze der finnischen Komponisten und Künstler auch zur internationalen Spitze zählt.“

Recht hat er! So hat Ondine in den letzten 20 Jahren nicht nur mit den führenden Orchestern des Landes aufgenommen wie den Philharmonikern aus Helsinki und Tampere oder dem Finnischen Radio-Sinfonie-Orchester, sondern auch



Foto: Ondine

Der Gründer und Chef des Labels Ondine: Reijo Kiilunen.

Als vierte Produktion veröffentlichte Ondine eine Oper von Rautavaara

Festivalmitschnitte aus Kuhmo, aber als vierte Produktion veröffentlichte Kiilunen bereits die Oper „Thomas“ von Einojuhani Rautavaara.

Die Rautavaara-Veröffentlichung war insofern richtungsweisend, als die finnische Musik bis heute einen Anteil von

mit Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Leif Segerstam, Sakari Oramo, John Storgårds und Mikko Franck sowie Solisten wie dem Multitalent Olli Mustonen, dem Geiger Pekka Kuusisto und nicht zuletzt den Sopranistinnen Karita Mattila und Soile Isokoski. Auf die

Frage, warum finnische Musiker heute so erfolgreich sind, hat Reijo Kiilunen eine einleuchtende Antwort: „Ein wichtiger Grund dafür ist, dass es in den 1960ern in Finnland eine politische Situation gab, in der das Musikschul-System eine starke Unterstützung vom

Staat erhielt. Die Regierung investierte eine Menge Geld, um im ganzen Land Musikschulen zu fördern. Und diese gaben vielen Kindern die Chance, sich zu entwickeln, und den größten Talenten die Möglichkeiten, zu wachsen.“

Bei allem Nationalstolz setzte Reijo Kiilunen 1985 allerdings nicht allein auf die Musik seiner Heimat. „Finlandia hat zu dieser Zeit eigentlich alle finnischen Dinge herausge-



Foto: Eric Brissaud/Ondine

Christoph Eschenbach



Foto: Ondine

Einojuhani Rautavaara



Foto: Note 1

Olli Mustonen

bracht. Und ich dachte mir: Wenn du nur finnische Werke aufnimmst, kommt international das Ende früher oder

später. Da ich aber von Anfang an ein international arbeitendes Label betreiben wollte, darum auch der internationale

Name ‚Ondine‘, haben wir sofort auch Standard-Repertoire eingespielt mit erfolgreichen Künstlern wie dem Pianisten und Dirigenten Ralf Gothoni oder dem Bariton Jorma Hynninen.“ Bis heute fährt das Label zweigleisig: Einerseits setzt sich Kiilunen für interessantes Repertoire ein – Rautavaaras Werke beispielsweise füllen bis heute mehr als 30 Ondine-CDs, aber auch die Aufnahme der zweiten Sinfonie von Peteris Vasks bedeutete für das finnische Label einen großen internationalen Erfolg. Andererseits nimmt es mit bekannten Künstlern Standardwerke auf, genannt sei hier nur Soile Isokoskis Aufnahme der „Vier letzten Lieder“ von Richard Strauss.

Die ersten 50 CDs produzierte und editierte Kiilunen noch als Ein-Mann-Betrieb. 1991 stieß der Produzent Sepo Siirala hinzu, der auch heute noch Teil des Sechs-Mann-Teams ist. Hinzu kommen freie Mitarbeiter, beispielsweise Toningenieure und Grafiker. Gerade in der schwierigen Anfangszeit kam dem Label entgegen, dass der finnische Staat viel für die Kultur tut. „Erstens haben wir hier ein

Zentrum für die Promotion finnischer Musik. Und zweitens gibt es bei uns eine Gebühr, die beim Verkauf von leeren Tonträgern anfällt und teilweise zurück in die Industrie fließt. So können wir Unterstützung für qualitativ hochwertige Projekte beantragen.“

Rund 400 CDs hat Ondine bis heute produziert, etwa 300 davon sind aktuell erhältlich und werden weltweit in 30 Ländern verkauft. Deutschland, Frankreich, England, Amerika und Japan zählen zu den wichtigsten Absatzmärkten. Längst nehmen auch namhafte Künstler für Ondine auf, die nicht aus Finnland stammen. Seit zehn Jahren arbeitet Kiilunen beispielsweise mit Vladimir Ashkenazy zusammen. Auch Christoph Eschenbach zählt zu den Künstlern des Labels. Er brachte zuerst das Orchestre de Paris mit in die „Ehe“, half als Musikdirektor des Philadelphia Orchestra zuletzt aber auch den wohl größten Coup einzufädeln, der Reijo Kiilunen in seiner 20-jährigen Firmengeschichte gelungen ist. Denn im Jubiläumsjahr hat Ondine einen Vertrag mit dem renommierten Orchester geschlossen, das in Amerika neben den

Jubiläumsedition

Zum 20. Geburtstag hat Ondine eine Jubiläums-Edition von 20 Titeln veröffentlicht, die zum Midprice angeboten werden sollen. Die sorgfältig ausgewählten und vielfach preisgekrönten Titel repräsentieren den umfangreichen Ondine-Katalog. Auf der einen Seite werden die Stars des Labels gewürdigt: wie Karita Matila, die live in Helsinki mit dem Finnischen Radio-Sinfonie-Orchester unter Jukka-Pekka Saraste auftrat (CD 9680); oder Soile Isokoski mit den schon erwähnten Strauss-Liedern (CD 9820); oder Olli Mustonen, der Klaviermusik von Sibelius spielt (CD 10140). Auf der anderen Seite wird aber auch der höchst interessante Katalog gespiegelt: beispielsweise mit Klarinetten-Konzerten von Crusell (CD 9650), Orchesterwerken von Tan Dun (CD 8640), Klavierkonzerten von Englund (CD 10150), Sinfonien von Kancheli (CD 8290), Mies (CD 10190) und Vasks (CD 10050). Dass in der Liste der Veröffentlichungen natürlich auch die Namen Rautavaara, Saariaho und Lindberg nicht fehlen, versteht sich angesichts des Profils von Ondine wohl von selbst. Detailinformationen zu der Serie finden Sie auf der Homepage des Labels.



Internet

www.ondine.fi; www.note-1.de



Soile Isokoski

Klangkörpern aus Chicago, Boston, New York und Cleveland zu den „Big Five“ zählt und in seiner ruhmreichen Vergangenheit allein zig Aufnahmen unter Ormandy für CBS gemacht hat.

„Die ‚Big Five‘ haben seit vielen Jahren kaum mehr Schallplatten aufgenommen, weil sie den Firmen zu teuer waren. Doch das hat das Orchester in Philadelphia mittlerweile realisiert und beschlossen, dagegen etwas zu tun. Wir haben also eine Zusammenarbeit vereinbart, die so aussieht, dass das Orchester die Mastertapes produziert und wir von der

Konzert mitgeschnitten. Ende des Jahres soll die erste CD mit Bartóks „Konzert für Orchester“, Martinus „Mahnmal für Lidice“ und Gideon Kleins Partita für Streicher veröffentlicht werden. Geplant sind außerdem Tschaikowskys fünfte Sinfonie und einige Sinfonien aus dem mehrjährigen Mahler-Zyklus des Orchesters. Tschaikowskys Fünfte soll auf CD begleitet werden von den ersten sechs Sätzen aus Tschaikowskys „Jahreszeiten“ – der ersten Solo-Klavieraufnahme Christoph Eschenbachs nach fast 30 Jahren.

Ob sich das alles verkaufen lässt? Die Krise des Schallplattenmarktes hat natürlich auch Reijo Kiilunen wahrgenommen. „Das größte Problem ist das des Vertriebs, an dem wir alle arbeiten müssen. Weil wir wissen, dass Schallplattengeschäfte schließen und in den großen Ketten Filme auf DVD immer stärker jenen Platz einnehmen, der früher den CDs vorbehalten war.“ Auch das Download-Verfahren, meint er, werde in Zukunft einen größeren Stellenwert einnehmen. „Aber keiner weiß, wie groß der sein wird. Das Herunterladen von Musik aus dem Internet wird die klassische Musikindustrie

Neuer Partner: das Philadelphia Orchestra

Produktion bis zum internationalen Vertrieb den Rest machen. Und ich glaube, dass Ondine das erste Label ist, das so einen Vertrag mit einem der ‚Big Five‘-Orchester in Amerika gemacht hat. Das ist wirklich eine große Sache.“

Mindestens drei CDs pro Jahr wird Ondine mit dem Orchester veröffentlichen. Die Aufnahmen werden live im

nicht töten, weil jeder, der einen guten Klang haben will, auch weiterhin CDs kaufen wird. Ich denke, es wird immer ein Publikum für qualitativ hochwertige Aufnahmen geben.“ Eines ist dabei gewiss: Wenn der 47-jährige Finne Recht behält, können wir mit ihm wohl in zwanzig Jahren das 40-jährige Bestehen des Labels Ondine feiern. ■

ORCHESTER KONZERTE



BAYER KULTURABTEILUNG SPIELZEIT 2005/06
in Leverkusen

LA SIMPHONIE DU MARAIS

HUGO REYNE LEITUNG, FRANÇOISE MASSET SOPRAN, BERNARD DELETRÉ BASS
LULLY, RAMEAU
20./21. September 2005 · 20.00 Uhr, Leverkusen/Knechtsteden

RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER SAARBRÜCKEN

GÜNTHER HERBIG DIRIGENT, JEAN-GUIHEN QUEYRAS VIOLONCELLO
MANTOVANI, SCHUMANN, SCHOSTAKOWITSCH
26. September 2005 · 20.00 Uhr

IL GIARDINO ARMONICO

GIOVANNI ANTONINI LEITUNG UND FLÖTEN
SAMMARTINI, VIVALDI, LOCATELLI, GEMINIANI
26. Oktober 2005 · 20.00 Uhr

WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN

WDR RUNDFUNKCHOR KÖLN, PETER RUZICKA DIRIGENT,
CHRISTIAN TETZLAFF VIOLINE · RUZICKA, BRUCKNER
20. November 2005 · 18.00 Uhr

ORCHESTRE DE CHAMBRE DE LAUSANNE

CHRISTIAN ZACHARIAS LEITUNG UND KLAVIER · KRAUS, MOZART, HAYDN
24. November 2005 · 20.00 Uhr

NEUJAHRSKONZERT: »OHRWÜRMER«

BAYER-PHILHARMONIKER, RAINER KOCH DIRIGENT, PETER FRÖHLICH MODERATOR
31. Dezember 2005/1. Januar 2006 · 17.00 Uhr

NDR RADIOPHILHARMONIE HANNOVER

EIJI OUE DIRIGENT, FAZIL SAY KLAVIER · SCHOSTAKOWITSCH, TSCHAIKOWSKY
23. Januar 2006 · 20.00 Uhr

SWR SINFONIEORCHESTER BADEN-BADEN/FREIBURG

MICHAEL GIELEN DIRIGENT, HÉLÈNE GRIMAUD KLAVIER · BRAHMS, SUK
9. Februar 2006 · 20.00 Uhr

BAYER-PHILHARMONIKER

RAINER KOCH DIRIGENT, PATRICK GALLOIS FLÖTE, JANA BOUŠKOVÁ HARFE
MOZART, SCHOSTAKOWITSCH
4./5. März 2006 · 20.00/18.00 Uhr

ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

HOWARD GRIFFITHS DIRIGENT, JULIA SUKMANOVA SOPRAN,
PAVEL DANILUK BASS · SCHOSTAKOWITSCH, MOZART
5. Mai 2006 · 20.00 Uhr

DAS NEUE ORCHESTER, CHORUS MUSICUS KÖLN

SOLISTEN, CHRISTOPH SPERING DIRIGENT
SALIERI, MYSLIVECEK: LA PASSIONE DI NOSTRO SIGNORE GESU CRISTO
21./30. Mai 2006 · 18.00/20.00 Uhr



Bayer Kulturabteilung

AUSKÜNFTE, PROGRAMME, KARTEN: www.kultur.bayer.de
Kartenbüro Bayer Kulturabteilung (0214) 30-41283/84